

# 16244 Lichterfelde (BAR)

[~5 km nw 16225 Eberswalde; UTM: 33U 415 5859]

Grabungen in der Nähe haben Siedelstellen der Jungsteinzeit und ein Gräberfeld der jüngeren Bronzezeit freigelegt. In einem Steinkistengrab traten lagen Beigaben mit ausgeprägten Merkmalen der Lausitzer Kultur auf. Eine bereits von Germanen angelegte Siedlung der jüngeren vorrömischen Eisenzeit wurde südlich des Ortes entdeckt.

In einer Choriner Urkunde von 1277 wurde Lichterfelde (1352 „tu Lichtervelt“) erstmals genannt. Der Name ist vermutlich von Lichterfelde auf dem Teltow (s. d.) hierher übertragen worden. Über die ursprüngliche Bedeutung der Bezeichnung, die aus dem Niederländischen stammen könnte, besteht keine völlige Klarheit. Nach Wilhelm Busch bedeutet das niederdeutsche „lichter“ soviel wie „leichter“, was auf leichten, sandigen Boden hinweisen würde.

Die Adelsfamilie v. Sparr hatte seit 1365 die Lehnsherrschaft über Lichterfelde. 1565-67 ließen die Brüder Arendt und Christoff Sparr das Gutshaus errichten. Nach mehrfacher „Überarbeitung“ fungiert es heute als Schule.



S



NW

NO



Die Dorfkirche, ein Feldsteinbau des 13. Jh., besteht aus dem Schiff mit einem schmalern Chor. Der Turm mit backsteingerahmten Blenden (von 1716) trägt oben ein verbletternes Glockengeschoss mit Zelt Dach. 1728 erhielt die Kirche an der Südseite des Chores eine Gruft und eine hufeisenförmige Empore.

Älteste Stücke im Inneren sollen drei figürlichen Kindergrabsteinen von 1595 (?), 1600 und 1604 (alle v. Sparr) sein.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. .

**Ehem. Gutshaus, heute Schule**

